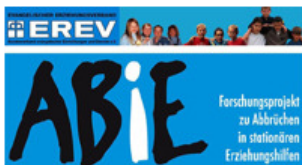


Falls der Newsletter nicht richtig dargestellt wird, klicken Sie bitte [hier](#)



ABIE informiert, Ausgabe 1 vom 21. Juli 2010

Für die optimale Darstellung schalten Sie in Ihrem E-Mail-Programm die HTML-Anzeige ein. Sie können diesen Newsletter auch auf der Website www.els-institut.de und www.erev.de ansehen. Klicken Sie auf das [Newsletter-Archiv](#).



An alle Interessenten am Forschungsprojekt "ABIE zu Ursachen von Abbrüchen in stationären Erziehungshilfen"

Liebe Leser,

Wie gelingt gute Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe-Einrichtungen und jungen Menschen und ihren Familien? Was ist passiert, wenn Hilfen abgebrochen werden? Diese Fragen will der evangelische Erziehungsverband EREV untersuchen. Dafür wurden das e//s-Institut für Qualitätsentwicklung sozialer Dienstleistungen und die Universität Bielefeld für ein bundesweites Forschungsprojekt ABIE – Abbrüche in stationären Erziehungshilfen – beauftragt.

In den nächsten Tagen starten die ersten Datenerhebungen. Die Einrichtungen und Klienten werden anschließend anderthalb Jahre lang wissenschaftlich begleitet. Heute berichten wir über die Vorbereitungsphase.

Erwartungen weit übertroffen

Nach der Projektankündigung im April haben weit über 60 stationäre Einrichtungen aus dem Jugendhilfe-Bereich auf die Einladung des e//s-Instituts ihre Teilnahme zugesagt. Nahezu alle Einrichtungen konnten in die Studie aufgenommen werden. Jetzt beginnt die Datenerhebung in 52 Einrichtungen bei insgesamt 760 jungen Menschen – mehr als dreimal so viele Teilnehmer wie ursprünglich geplant.



Die Übersicht aller am Projekt teilnehmenden Einrichtungen finden Sie unter www.els-institut.de, Rubrik ABIE/ABIE-Partner. Dort ist neben der alphabetischen Liste auch die ABIE-Deutschlandkarte veröffentlicht.

Gut vorbereitet ist halb gewonnen

Doch bevor die Datenerhebung starten kann, standen bei Organisatoren lange Wochen der Vorbereitungen an. Zunächst wurden die Messzeitpunkte definiert: bei der Aufnahme, am Ende der diagnostischen Phase (4-8 Wochen nach Aufnahme) und bei

Inhaltsverzeichnis

[Vorwort](#)

[Erwartungen weit übertroffen](#)

[Gut vorbereitet ist halb gewonnen](#)

[250 Kilogramm Papier für wissenschaftliche Zwecke](#)

[Was genau wird untersucht und was ist eigentlich ein Abbruch?](#)

Herausgeber

Evangelischer Erziehungsverband e. V. EREV



Flüggestr. 21
30161 Hannover

Telefon: 0511 3908810
Fax: 0511 39088116
info@erev.de

e//s-Institut für Qualitätsentwicklung sozialer Dienstleistungen



Diakonissenweg 44
42489 Wülfrath

Telefon: 0202 2729-477
Fax: 0202 2729-479
info@els-institut.de

E-Mail an die Newsletter-Redaktion

Wir freuen uns über Ihre Fragen und Anregungen. Sie erreichen uns unter der folgenden Adresse:

jeanna.patzschke@els-institut.de

der Entlassung/beim Abbruch. Für den empirischen Teil der Untersuchung wurden elf Fragebögen an die Einrichtungen, Jugendämter, Betreuer, Eltern und junge Menschen entwickelt und auf Praxistauglichkeit geprüft.

Danach wurden alle ABIE-Einrichtungen für ihre umfassende Arbeit ausgerüstet: Umfangreiche Pakete mit kodierten Fragebögen, Handbüchern, Mustervorlagen, Checklisten, Arbeitsmitteln usw. sind inzwischen bei den Einrichtungen eingetroffen. Eine [Informationsbroschüre für junge Menschen und ihre Eltern](#) soll das Interesse am Projekt wecken und Klienten zur Teilnahme motivieren. Ein passwortgeschützter Download-Bereich für ABIE-Einrichtungen ist ebenfalls eingerichtet.

250 Kilogramm Papier für wissenschaftliche Zwecke

Diese umfassenden Vorbereitungen können am deutlichsten in Zahlen ausgedrückt werden: über 30.000 Blätter bzw. 50.000 Seiten wurden zu diesem Zweck gedruckt. Das ergibt inklusive Ordner und Versandmaterial ein Gewicht von nahezu 250 Kilogramm – so viel Papier wurde in die entferntesten Winkel Deutschlands verschickt.



Was genau wird untersucht und was ist eigentlich ein Abbruch?

Was wird nun genau im Projekt untersucht? Eine der wichtigsten Fragen ist, warum Hilfen zur Erziehung abgebrochen werden und wie ein Abbruch von den Beteiligten bewertet wird.

Wann eine Entlassung als „Abbruch“ bezeichnet wird, ist - wie bei allen Bewertungen - von persönlichen Einstellungen abhängig.

Für die Datenverarbeitung brauchen wir allerdings ein objektives Merkmal, an dem eindeutig zu bestimmen ist, zu welcher Art der Beendigung der Fall eingeordnet werden muss. Dazu werden drei Kriterien herangezogen: Zeitpunkt, Konsens und Zielerreichung.

Wenn eine Hilfe nicht im Konsens oder ohne Zielerreichung vorzeitig zu Ende geht, wird der Fall als Abbruch gewertet. Wir nennen es Abbruch Typ 2.

Wenn die Beendigung in der diagnostischen Phase der ersten acht Wochen erfolgt, wird dieses Ende anders bewertet: Die Eignung der Hilfe und die Tragfähigkeit des Kontraktes ist überprüft worden. Einzelne oder alle Akteure sind der Ansicht, dass die Hilfe in dieser Art nicht erfolgsversprechend ist. Gegebenenfalls kommt es zu einer anderen Hilfeform. Dies ist der Abbruch Typ 1.

Wenn allerdings in den ersten Wochen ohne ein Hilfeplangespräch einfach aufgehört wurde, wird die Beendigung als Abbruch Typ 2 bewertet.

Die Fragen, die in der Untersuchung unter anderen geklärt werden sollen, sind:

Wie ist ein Abbruch zustande gekommen?

Wieso werden manche Hilfen, die später abgebrochen werden, nicht frühzeitig beendet oder verändert?

Ihre Ansprechpartnerin:
Jeanna Patzschke

Haftungsausschluss

Sämtliche Beiträge und Inhalte des Newsletters sind sorgfältig recherchiert. Dennoch ist eine Haftung ausgeschlossen.

Copyright © 2010
e//s-Institut GmbH

Ihre Download-Dokumente

Hier stehen Ihre Dokumente zum Download bereit:

[ABIE-Newsletter als pdf-Dokument](#)

[ABIE-Broschüre für junge Menschen und ihre Familien](#)

[Erklärungsmodelle zu Abbrüchen in stationären Erziehungshilfen](#) (Artikel von Dr. Harald Tornow „Wie und wie oft Hilfen zur Erziehung abbrechen.

Empirische Ergebnisse und ein Vorschlag zur Abhilfe“ erschienen in EREV-Schriftenreihe 4/2008, Wirkungen III)

Abmeldung

Falls Ihnen unser Angebot nicht zusagt und Sie sich wieder abmelden möchten, klicken Sie einfach den nachfolgenden Link an:

[Newsletter abmelden](#)

Gibt es Zusammenhänge zwischen der Abbruchwahrscheinlichkeit und den Ausgangs- und Rahmenbedingungen, Interaktionen, Beziehungen und fachlichen Entscheidungen (Vereinbarungen, Leistungen, Methoden, Ressourcen)?

Demnächst werden wir Sie über das hypothetische Modell informieren, mit dem das Abbruchrisiko erklärt werden soll. Dazu wird die Literatursichtung der Universität Bielefeld bald abgeschlossen sein.

Herzliche Grüße senden

Dr. Björn Hagen und Dr. Harald Tornow

[TOP](#)